

Jahr der Astronomie in der Metropolregion gelandet

von Pierre Leich

Der *Regiomontanusbote* wird das Internationale Jahr der Astronomie 2009 in seiner Berichterstattung begleiten. Er stellt Projekte und Schwerpunktthemen vor, geht der historischen Entwicklung vor vierhundert Jahren nach und fragt, wie es zum Jahr der Astronomie kam.

In dieser Ausgabe findet sich dazu „Eine kurze Geschichte des Magnetismus“ (siehe S.5), und der folgende Artikel gibt den aktuellen Sachstand wieder, nennt die Höhepunkte und beschreibt die Vorbereitungen.

Überblick

Die Vereinten Nationen haben im Dezember vergangenen Jahres das Internationale Jahr der Astronomie 2009 ausgerufen (International Year of Astronomy 2009 – IYA2009). Die Internationale Astronomische Union (IAU) hatte dies frühzeitig der UN-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) angetragen. Inzwischen haben 123 Länder Strukturen eingerichtet.

In Deutschland hat sich ein Kreis um Dr. Michael Geffert vom Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn als Nationales Komitee gebildet und den „Astronomie 2009 e.V.“ gegründet, dem Prof. Dr. Ulrich Heber von der Dr. Reemis-Sternwarte als Vertreter aus dem nordbayerischen Raum angehört.

Entsprechend ihrem Ziele, die Verbreitung astronomischen und naturwissenschaftlichen Wissens in der Öffentlichkeit zu fördern, hat die NAG für die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) die Initiative ergriffen. Sie stimmt die verschiedenen Aktivitäten aufeinander ab, plant die Öffentlichkeitsarbeit und bemüht sich um die Finanzierung. Mit Mitteln des Forums Wissenschaft der EMN konnte die NAG eine Geschäftsstelle einrichten, um das Projekt- und Kommunikationsmanagement zu professionalisieren. Diese Aufgabe übernimmt die

Kulturidee, die als Veranstalter der Langen Nacht der Wissenschaften bekannt und als Projektbüro für den Wissenschaftstag der EMN tätig ist.

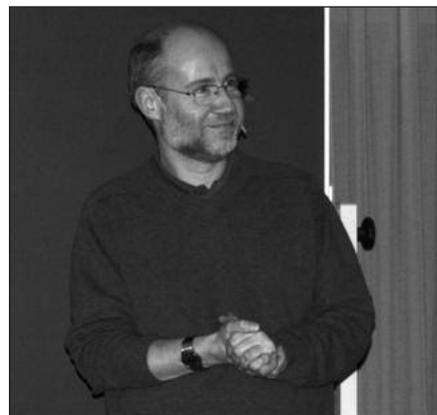
Regionale Zusammenarbeit

Die IAU ist sich darüber im Klaren, dass neben Schulen und wissenschaftlichen Einrichtungen besonders die Amateurastronomen zum Erfolg beitragen werden. Die Resonanz in der Metropolregion Nürnberg ist erfreulich. Etwa 80 Volkssternwarten, Astronomievereine und Bildungseinrichtungen von von Coburg bis Gunzenhausen und von Würzburg bis Tirschenreuth sind einem Aufruf der NAG im Mai gefolgt und bereiten Vorträge, Führungen und Beobachtungsabende vor. Natürlich gibt es keinerlei Verpflichtung, sich die Koordination der NAG angeeignet zu lassen, aber die Unterstützung bei Werbung und Pressearbeit, die Optimierung bei der Programmplanung und die Generierung abgestimmter Aktionen machen den Zusammenschluss sinnvoll.

Die Verantwortlichen orientieren sich dabei an den thematischen Schwerpunkten und Vorgaben der IAU. Damit 10 Millionen Menschen – so eines der internationalen Ziele – erstmals durch ein Teleskop die Gestirne betrachten, werden vom 2.-5. April bei den „100 Stunden Astronomie“ weltweit Projekte gestartet. Auch der vierzigste Jahrestag der Mondlandung von Apollo 11 am 20. Juli 2009 dürfte zahlreiche Veranstaltungen mit sich bringen. Für den 9.-15. November 2009 ist eine Woche der Schulastronomie angesetzt.

Auftakt

Eröffnet wird das Internationale Jahr der Astronomie am 15. und 16. Januar mit einer Opening Ceremony im UNESCO-Hauptquartier in Paris. Der deutsche Start folgt am 20. Januar im Museum für Kommunikation



Den Auftakt macht Prof. Dr. Harald Lesch im Planetarium

Berlin. Die Auftaktveranstaltung am 27. Januar 2009 im Nicolaus-Copernicus-Planetarium läutet das Programm in der Metropolregion Nürnberg ein. Im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Maly wird dem prominenten Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch von der NAG die Verdienstmedaille „Bene Merenti de Astronomia Norimbergensi“ verliehen. Die Gäste erwartet ein Festvortrag des zu Ehrenden sowie eine Laudatio von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Joachim Trümper, ehemals Direktor des Max-Planck-Instituts für extraterrestrische Physik.

Höhepunkte

Mitte Mai startet im Planetarium die gemeinsam mit der Europäischen Raumfahrtagentur ESA produzierte Planetariumsshow zum Astronomiejahr. Sie zeigt die Entwicklung der modernen Astronomie von ersten Fernrohrbeobachtungen durch Galileo Galilei bis hin zu den aktuellen Missionen der ESA-Satelliten Planck und Herschel.

Das Haus am Plärrer bietet bereits am 13. Februar eine weitere Premiere, wenn das Theaterstück „SCIENCE-Fiction: Die KeplerKonferenz“ sich mit Johannes Kepler auseinandersetzt. Der große Astronom, der sich als Erster von der Vorstellung kreisförmiger, gleichförmig beschrittener Planeten-

bahnen löste und in seinem Werk *Astronomia Nova* (Prag 1609) die neuzeitliche Astronomie begründete, war zunächst durch Galilei-begeisterte Kollegen etwas ins Hintertreffen geraten. Inzwischen gibt es aber große Kepler-Tagungen, das Bundesministerium der Finanzen gibt eine Kepler-Sonderbriefmarke heraus und „SCIENCE-Fiction: Die KeplerKonferenz“ wird auf Tournee gehen.

Ausstellung

Aufschluss über die astronomischen Aktivitäten der Region in Vergangenheit und Gegenwart wird eine Wanderausstellung geben, die von der NAG Arbeitsgruppe eigens zum Internationalen Jahr der Astronomie konzipiert wird. Unter dem Titel „Astronomie in der Metropolregion Nürnberg – Geschichte, Forschung und Volkssternwarten“ werden nicht nur die universitären Forschungseinrichtungen vorgestellt, auch Amateur- und Volkssternwarten können sich auf Rollup-Displays präsentieren. Die Inhalte der Ausstellung reichen von Regiomontanus, Clavius, Marius und Eimmart bis zu Forschungsergebnissen zu jungen heißen Doppelsternen oder supermassereichen Schwarzen Löchern. Die Ausstellung soll das ganze Jahr über durch Städte der Metropolregion touren und kann von interessierten Einrichtungen ausgeliehen werden. Die Vernissage wird am 30. Januar im Bamberger Naturkundemuseum stattfinden.

In der Stadtbibliothek Nürnberg wird es im kommenden Jahr zwei kleine Ausstellungen zur Astronomiegeschichte geben: Im ersten Quartal zeigt die Stadtbibliothek am Egidienberg eine Ausstellung zu den historischen Sternwarten des 17. und 18. Jahrhunderts in Altdorf und Nürnberg, im 2. Quartal folgt dann eine Ausstellung zu in Nürnberg produzierten Sternkarten.

Astronomieweg

Eine weitere Eröffnung erwartet die Besucher am 4. April. Im Rahmen des Tages der Astronomie wird die NAG den Astronomieweg Nürnberg einweihen. Er verbindet an 26 Stationen Stadtgeschichte mit Wissenswertem über die Entwicklung der Sternkunde

vom Mittelalter bis in unsere heutige Zeit. Parallel dazu werden auch die 19 Stationen des Sonnenuhrenwegs eröffnet. Ausgehend vom Grab des wichtigsten Nürnberger Sonnenuhrmachers Georg Hartmann auf dem Johannisfriedhof führt der Weg zu den schönsten Exemplaren in der Altstadt.

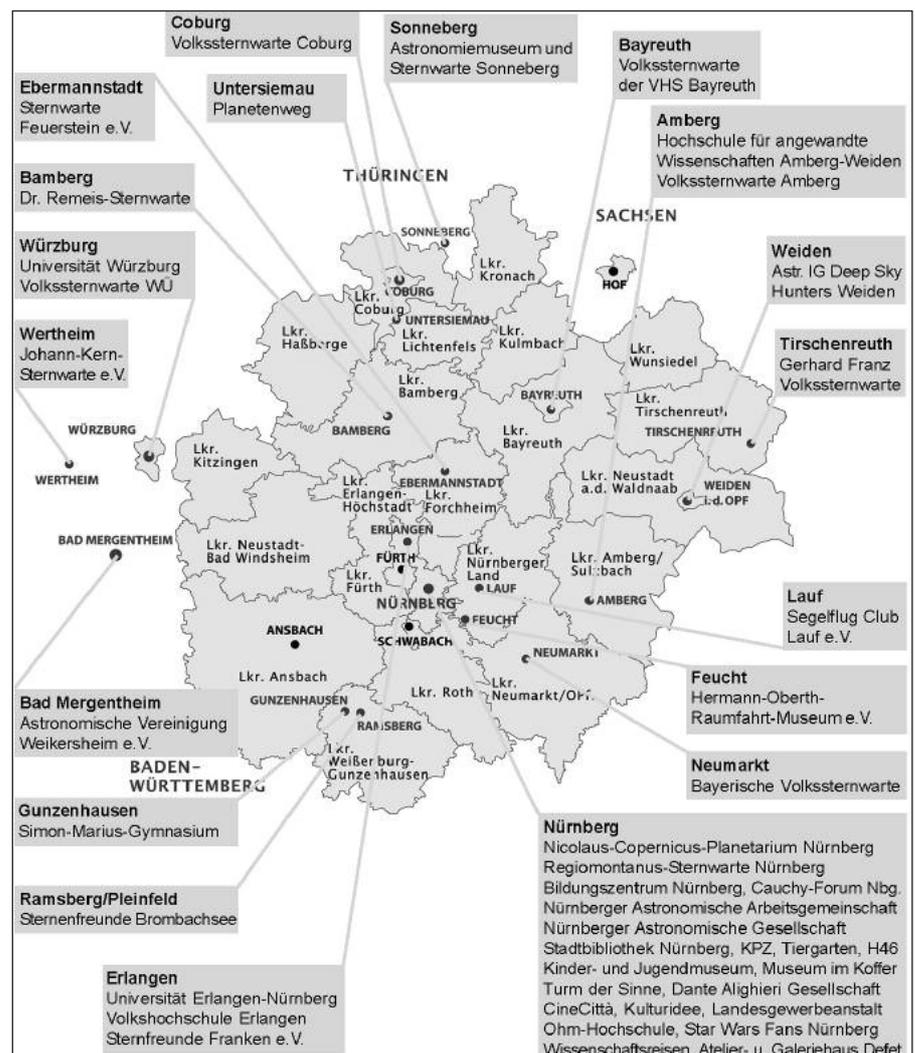
Praller Herbst

In Nürnberg wird das Bildungszentrum das Thema Astronomie unter dem Arbeitstitel „Mensch und Kosmos“ im Herbst 2009 zum übergreifenden Schwerpunktthema machen. Die „Leitfossilien“-Reihe wird im Oktober die großen Astronomen von Aristarch über Copernicus bis Hubble vorstellen. Aber auch andere Städte erinnern an bedeutende Leistungen. Beim Simon-Marius-Kolloquium in Gunzenhausen am 12. November 2009 wird sichtbar, wie viele Astronomen

das eben erfundene Teleskop auf den Himmel gerichtet haben. Marius entdeckte die Jupitermonde nur einen Tag nach Galilei.

Am 24. Oktober 2009 feiert schließlich die Dr. Remeis-Sternwarte Bamberg ihr 120-jähriges Bestehen, und bei der 4. Langen Nacht der Wissenschaften werden sicherlich alle astronomischen Anbieter vertreten sein, um der breiten Öffentlichkeit die Faszination der Astronomie nahe zu bringen.

Bis dahin bleibt noch viel zu tun, aber die Vorbereitungen zum Astronomiejahr haben schon in den Sommerferien an Fahrt zugenommen. Die NAG-Arbeitsgruppe hat alle bislang in der Metropolregion geplanten Projekte gesammelt, ein Faltblatt aufgelegt, die erste Pressemitteilung verbreitet, eine Sponsorenmappe erstellt und betreibt eine ausführliche Website unter www.iya2009.de. Zu den regelmäßigen Treffen sind alle Interessierten herzlich eingeladen.



Überall in der Europäischen Metropolregion Nürnberg beteiligen sich zahlreiche Einrichtungen und bieten Astronomie für jedermann.